

Inselklima und bestes Management

Leben und arbeiten, wo andere Urlaub machen – für Familie Voss-Hagen gehört das zum Alltag. Ihr Sauenbetrieb befindet sich auf der Insel Fehmarn. Vor kurzem wurden sie als 5. Leitbetrieb für effektiven Gesundheitsschutz ausgewählt.

Die Insel Fehmarn in Schleswig-Holstein steht für gute Meeresluft sowie mildes Klima. Bei diesen guten Bedingungen ist es kein Wunder, dass sich auch Schweine auf Fehmarn sehr wohl fühlen. Auf jeden Fall die Schweine auf dem Betrieb von Falk und Stefanie Voss-Hagen. Der Betrieb wurde erst vor kurzem für sein vorbildliches Management ausgezeichnet. Im Rahmen der Initiative "Tiergesundheit im Sinne nachhaltiger Schweineproduktion" von Boehringer Ingelheim wurde Voss-Hagen als 5. Leitbetrieb für effektiven Gesundheitsschutz ausgewählt.

Falk Voss-Hagen hält auf seinem Betrieb insgesamt 1300 Sauen und arbeitet seit 2002 als Jungsauvermehrer für die Vermarktungsgemeinschaft für Zucht- und Nutzvieh (ZNVG). Zu seiner Auszeichnung sagt er: „Eigentlich machen wir gar nichts Besonderes, wir erledigen einfach nur gründlich unseren Job.“ Auf den ersten Blick scheint das auch so zu sein, doch beim genaueren Hinschauen, wird schnell deutlich, dass die Voss-



Bei der Verleihung (von links:) Thomas Wroblewski (betreuender Tierarzt), Prof. Dr. Martin Ziron (FH Südwestfalen, Standort Soest), Stefanie und Falk Voss-Hagen mit Peer und Marten, Dr. Achim Münster (ZNVG), Herbert Heger und Kim Schulze (Boehringer Ingelheim), Dr. Lisa Kruse (ZNVG)



Betriebsspiegel

- 1 300 produktive Sauen
- Eigene Jungsauenaufzucht als Jungsauenerzeuger für die ZNVG
- Mastberferkel gehen mit 25 kg an drei feste Mäster
- 30 abgesetzte Ferkel je Sau und Jahr
- 2 Herdenmanager, 1 Leitenden Mitarbeiter für die Außenwirtschaft, 9 Mitarbeiter
- 485 ha Ackerbau

Ein Blick auf den Betrieb Voss-Hagen – Jungsauenaufzuchtanlage und Sauenanlage mit 1300 Sauen.

Hagens insgesamt einfach eine sehr positive und innovative Einstellung zu ihrer Arbeit haben.

Trotz Aufstockungen noch immer SPF-Status

Angefangen hat alles, als Falk Voss-Hagen nach einem Aufenthalt in Kanada mit frischen Ideen, wie er sagt, zurück auf den elterlichen Hof kam. „Ich überzeugte damals meinen Vater, die bestehenden 100 Sauen aufzustocken, um uns auf die Sauenhaltung zu spezialisieren. Als wir kurze Zeit später anfangen, für die ZNVG zu produzieren, bauten wir einen Sauenstall mit Ferkelaufzucht für 700 produktive Sauen auf die grüne Wiese.“ Dr. Achim Münster von der ZNVG erinnert sich: „Die Bedingungen waren so optimal, dass sie mit Nucleussauen, also der Landrasse der DanZucht, und einem sehr hohen Gesundheitsstatus die Vermehrung begannen. Im Frühjahr und Sommer 2003 wurden insgesamt 750 Landrassesauen mit höchstem SPF Status - APP-, Mykoplasmen- und PRRS-unverdächtig - aus Dänemark geliefert und in die Vermehrung aufgenommen.“

Schnell wurde jedoch klar, dass der Bedarf an Jungsauen so hoch war und die Tiere so gut, dass 2005, 2008 sowie 2010 weitere Aufstockungen bis zum jetzigen Sauenbestand von 1300 Tieren erfolgten. „Die Bestandsaufstockungen haben wir jeweils durch Eigenremontierung organisiert, da wir keine Tiere zukaufen wollten, um die Gesundheit im Bestand nicht zu gefährden. Bis heute haben wir den SPF-Status halten können.“ Nun ist es möglich,

alle Jungsau bis zum 180. Lebensstag (PORKUSS Programm) aufzuziehen, um sie dann über die ZNVG zu vermarkten.

Vorbeugung und Monitoring

Zu der guten Tiergesundheit trägt sicherlich die Alleinlage des Betriebes, jedoch auch das durchdachte Gesundheitsmanagement bei. „Sicher haben wir hier auf Fehmarn ideale Standortbedingungen. Trotzdem tun wir eine Menge für die Betriebshygiene: Kein Tierzukauf, kein Durchgangsverkehr, geschlossener Betrieb, Zutritt zu den Ställen nur nach Einduschen, gutes Futter aus eigener Mischung sowie langjährige Beziehungen zu drei Mästern, die unsere Eberferkel abnehmen“, zählt Falk Voss-Hagen auf. „Vor allem der Punkt Futter ist uns sehr wichtig. Wir mischen das Futter selbst und haben den kompletten Betrieb, auf Flüssigfütterung umgerüstet. Und um die Tiergesundheit weiter abzusichern, betreiben wir gemeinsam mit unserem Hoftierarzt und der ZNVG ein engmaschiges Monitoring über Blutproben auf relevante Erreger.“ Des Weiteren setzt er auf Prävention von Krankheiten durch Impfmaßnahmen wie Parvo, Rotlauf, PCV2 und Iteitis. Dieses Vorgehen schafft die Grundlage für die hohe Tiergesundheit.

Lieber schwerere statt mehr Ferkel

Dank der gesunden Tiere sind die Leistungen im Betrieb Voss-Hagen sehr gut. „Aktuell liegen wir

bei etwas über 30 Ferkeln je Sau und Jahr bei dreiwöchiger Säugezeit und einer Produktion im 2-Wochen-Rhythmus. Unser Ziel ist es jetzt, die Ferkelgesundheit weiter zu steigern, sodass wir möglichst alle Ferkel auch aufziehen. Ich sehe den Trend zu immer mehr Ferkeln je Sau bei 3-wöchiger Säugezeit eher kritisch. Die Ferkel sind dann einfach zu leicht, und mehr als natürliche Ammen wollen wir nicht nutzen. Wir denken daher aktuell darüber nach, die Säugezeit um sieben Tage zu verlängern, damit die Ferkel länger Milch an der Sau trinken – das fördert deren Stabilität enorm“, ist Voss-Hagen überzeugt. Dafür würde er sogar noch einmal den Stall umbauen, auch um von der Geburtseinleitung wegzukommen und auf Wochenrhythmus umzustellen. „Wir haben schon lange statt der 115 Tage Trächtigkeit 117 oder 118 Tage, da ist eine Geburtseinleitung oft zu früh.“

Mäster verzeichnen bessere Leistung

Die Eberferkel gehen mit 25 kg Gewicht über die ZNVG an drei feste Mäster ebenfalls auf der Insel Fehmarn. „Die Mäster sind mit den Tieren sehr zufrieden. Die Schweine in diesem Betrieb bringen mit wenig Arzneimittelinsatz sehr gute Leistung, vor allem Antibiotika sind durch die stabile Herdengesundheit kaum nötig. Als die Mäster anfangen, die Ferkel aus dem Betrieb von Voss-Hagen zu nehmen, stieg die Mastleistung sogar nach der Umstellung. Die Futtermittelverwertung war plötzlich 0,1 bis 0,2 Punkte besser“, erinnert sich Tierarzt Thomas Wroblewski von der für den Betrieb zuständigen Tierarztpraxis Sehlendorfer Strand.

Mitarbeiter sorgen für Entlastung

Stefanie Voss-Hagener erledigt die anfallende Büroarbeit, während ihr Mann Falk neben dem Futteran- und -verkauf für die betrieblichen Abläufe zuständig ist. Des Weiteren gibt es zwei Herdenmanager, beides Agraringenieure, die sich um die Sauen und die Aufzucht kümmern. „Wir haben uns für junge und leistungsorientierte Fachkräfte entschieden, weil wir eine echte Entlastung brauchten, also Mitarbeiter, die das Know-how mitbringen, unseren Betrieb im Zweifel auch mal alleine zu führen. Neben den zwei Fachkräften beschäftigen sie noch zehn Mitarbeiter, die beispielsweise speziell für die Geburtenüberwachung eingeteilt sind.

Arbeitsabläufe gut dokumentiert

Für jeden Arbeitsablauf gibt es Arbeitsanweisungen – so sind die Mitarbeiter gut informiert über das, was erledigt werden muss. „Zweimal in der Woche setzen wir uns mit den Mitarbeitern zusammen und besprechen alles, was anliegt. Danach hat



Die Ferkelgesundheit soll durch höhere Absetzgewichte, also längere Säugezeit noch verbessert werden. Aktuell hat der Betrieb 30 Ferkel je Sau und Jahr.



Gesunde Ferkel sind die Grundlage für eine erfolgreiche Produktivität. Für die Auszeichnung "Leitbetrieb für effektiven Gesundheitsschutz" ist ein durchdachtes Gesundheitsmanagement und ein geringer Antibiotika Einsatz von besonderer Bedeutung.

jeder sein Rüstzeug, um die Arbeiten selbständig zu erledigen“, berichtet Falk Voss-Hagen. „Nur so erfährt man als Betriebsleiter eine echte Entlastung.“ Die Arbeitseinteilung und -erledigung durch das Mitarbeiterteam ermöglicht dann auch, dass die Familie regelmäßig in den Urlaub fährt. Denn das muss trotz der schönen Insel Fehmarn natürlich auch mal sein. □